

URSULA BIERTHER



Durch die Dokumentation zur Geschichte und Neugestaltung des Klosterhofs habe ich die Heiligen Frauen kennengelernt, die mit diesem Ort verbunden sind: die Hl. Afra, die Hl. Barbara und die Hl. Katharina von Alexandrien. An diese Frauen möchte ich in meinen Bildern erinnern.

Da ich in meinen Arbeiten mit Schrift gestalte, werden fragmentarische Textzeilen aus den Lebensbeschreibungen der Heiligen auftauchen. Das Gold spielt dabei als sakrales Element und Licht im Bild eine wesentliche Rolle, insbesondere für die Hängung im Kreuzgang. Während die Farben vom Licht leben, ist Gold in einem bestimmten Sinne selbst LICHT.

URSULA BIERTHER 1944 – 2025

STUDIENLEITUNG:

DR. KERSTIN SCHIMMEL

VERANSTALTUNGSORT:

Klosterhof St. Afra Meißen, Freiheit 16, 01662 Meißen.

Die Anzahl der Parkplätze im Klosterhof ist stark begrenzt, bitte reisen Sie wenn möglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln an.

Der Besuch der Ausstellung ist von MO – FR während der Geschäftszeiten möglich. Da im Kreuzganghaus auch Andachten und Veranstaltungen stattfinden, während derer eine Besichtigung nicht möglich ist, melden Sie sich vorher bitte unter 03521-4706-22 an.

Besichtigungen am Abend, an Wochenenden sowie Künstlerinnenführungen können unter kerstin.schimmel@evlks.de angefragt werden.

VERNISSAGE:

29. März 2026, 15 Uhr

MUSIK-PERFORMANCE

SIMONO (Taiko) und **TINO SCHOLZ** (Bass)

ANMELDUNG:

Aufgrund der begrenzten Zahl an Plätzen bitten wir um Voranmeldung unter: akademie@evlks.de oder per Post:

Ev. Akademie Sachsen

Sandra Kirsten

Hauptstr. 2, 01097 Dresden.

KOOPERATION:

PASTORALKOLLEG MEISSEN

EHRENAMTSAKADEMIE

KLOSTERHOF ST. AFRA MEISSEN

INSTITUT FÜR SEELSORGE UND GEMEINDEPRAXIS

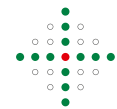


Evangelische Akademie Sachsen
Hauptstraße 23, 01097 Dresden
Telefon: 0351 / 812 43 00
akademie@evlks.de
www.ea-sachsen.de



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der EEB Sachsen statt.

**TAGUNGSHAUS
MEISSEN**



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



EVANGELISCHE
AKADEMIE **SACHSEN**

MEMENTO MORI – WAS BLEIBT

Kunstaussstellung

Ursula Bierther | Luisa Landsberg | Simono | Ute Wigand

So 29. März – So 21. Juni 2026

Klosterhof St. Afra Meißen, Freiheit 16, 01662 Meißen



UTE WIGAND

Zwischen dem Verschwinden und dem was bleibt: Stillebenartige, raumbezogene Installationen aus gefundenen Regenschirmen. Deren Gerüste, ohne Bespannung, formieren sich zu Skeletten.

Schwarze Zitronen „ohne Licht“ und überzeichnete Fotos von Stilleben werden im Kreuzgang in einer Sitznische, auf einer Fensterbank und in Wandvertiefungen präsentiert. In der Perspektive auf den Tod hin entstehen Zwischenbereiche, die rätselhaft, undurchdringbar erscheinen, fremd und surreal.



„Memento Mori“ – „Gedenke des Todes“, ein Gedanke, der durch die Pandemie in der modernen Gesellschaft neu präsent wurde - eine Gesellschaft, die den Tod aus dem Alltag verdrängt hat. Seit Jahrzehnten werden wir medial mit dem weltweitem Kriegsgeschehen und somit mit dem Tod in fernen Kontinenten konfrontiert. Durch den militärischen Angriff auf die Ukraine rückt das Thema geografisch und emotional näher.

Wir thematisieren die Endlichkeit in unserer künstlerischen Arbeit: Was bleibt?

LUISA LANDSBERG

In meinen Arbeiten gehe ich den Fragen und Gefühlen zu „bedenke, dass du sterblich bist“ nach: Sie zeigen meine Auseinandersetzung mit der Endlichkeit, der Abwesenheit von Leben und den Übergängen in unbekannte Dimensionen – Asche, Staub, schwarze und weiße Objekte als Zeugen einer letzten Spur physischer Existenz und zugleich als Symbole für Transformation und Erlösung.



Mit diversen gestalterischen Mitteln – Malerei, Zeichnung, Objektkunst, Installation, Foto und Klang beziehen wir individuell Position: inspiriert auch von den Vanitas - den Stilleben des Barock mit seinen Vergänglichkeitssymbolen.

Für den Kreuzgang des Klosters St. Afra haben wir unsere Konzepte als Interaktion mit und zu diesem Ort weiterentwickelt und beziehen dessen Historie und Architektur mit ein.

SIMONO

Den Kreuzgang interpretiere ich als Passage: ein Durchgangsort, ein Wechsel von Positionen und Zuständen, so wie das Leben selbst.

Als Symbole des Wandels dienen manipulierte Uhrwerke. Verfremdete Türklopfer symbolisieren den Wechsel zwischen den Welten und thematisieren die Vergänglichkeit der Bewegung und des Schalls. Dazu tanzen gezeichnete expressive Figuren einen Lebens- oder Totentanz.



Wir sind vier Künstlerinnen, die sich aus früheren Zusammenhängen feministischer Kunst kennen und bereits in legendären Projekten Berlins und überregional gemeinsam ausgestellt haben:

Pelze multimedia / Potsdamer Straße, Künstlerinnengruppe „Schwarze Schokolade“ / Schokofabrik Kreuzberg und zuletzt bei „26 Jahre Atelierhof Werenzhain – 26 Künstlerinnen“ Elbe-Elssterkreis/BB 2022, sowie bei der Retrospektive von Ursula Bierther im Mai 2024.